

Judith Stahl

## **Jugendliche mit Migrationshintergrund in Schweizer Heimen** Ansätze einer interkulturellen Sozialpädagogik

### **abstract**

Interkulturalität gehört zur Realität in Schweizer Heimen. Immer mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund werden aufgrund von Devianz in eine sozialpädagogische Einrichtung eingewiesen.

Diese Arbeit befasst sich im ersten Teil mit der Situation dieser Jugendlichen, die als Angehörige der zweiten Generation mit zwei Kulturen konfrontiert sind. Durch das Aufwachsen in bzw. zwischen zwei Kulturen haben Jugendliche mit Migrationshintergrund zusätzlich zu den normativen Entwicklungsaufgaben, die sich ihnen in der Adoleszenz stellen, non-normative Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Diese können sich aufgrund der Migration als kritischem Lebensereignis, der kulturellen Unterschiede, aber auch durch die strukturellen Bedingungen im Aufnahmeland ergeben.

Das kumulierte Auftreten von Entwicklungsaufgaben bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund kann dazu führen, dass sie mit deren Bewältigung überfordert sind. Die Gefahr von Devianz steigt, wenn den Jugendlichen auch die personalen und sozialen Ressourcen fehlen, die für eine erfolgreiche Lebensbewältigung notwendig sind. Gemäss der Anomie-Theorie von Merton, die in dieser Arbeit u.a. aufgenommen wird, zwingt die Diskrepanz von gesellschaftlich anerkannten Zielen und dem Vorhandensein legitimer Mittel die betroffenen Jugendlichen zudem zu deviantem Verhalten. Dies kann zu einer Heimeinweisung führen.

Der zweite Teil der Arbeit befasst sich damit, wie die Sozialpädagogik auf die interkulturelle Realität in den Heimen reagieren soll, bzw. wie sie den Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihrer spezifischen Situation gerecht werden kann. Das Konzept der interkulturellen Pädagogik anerkennt die Normalität des Fremden in den sozialpädagogischen Organisationen, strebt interkulturelle Verständigung auf der Basis der Gleichberechtigung an und erzieht zum konstruktiven Umgang mit kultureller Diversität.

Diese Ziele gilt es in allen Bereichen der Heimerziehung umzusetzen. In dieser Arbeit angesprochen, werden die Anpassung der Organisationen, das Anforderungsprofil der Mitarbeitenden, die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Elternarbeit und Zusammenarbeit mit anderen informellen Unterstützungssystemen, die Schul- und Berufsausbildung der Jugendlichen im Heim und schliesslich die politische Aufgabe der Sozialpädagogik.

**Keywords:** Migration, Zweite Generation, Interkulturelle Pädagogik, Heimerziehung

2005 / 95 Seiten

ISBN 10: 3-03796-123-6

ISBN 13: 978-3-03796-123-0

Fr. 28.00 / € 18.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe ‚Praxis und Theorie der Sozialen Arbeit. Diplomarbeiten der FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.‘